

Oberbayerische Schulzeitung

Bezirksverband Oberbayern im BLLV

N° 2 / März 2025

Gesundheit



OBERBAYERN

INHALT

Editorial	3
-----------	---

TITEL

Resilienz	4
Tipps für mehr Selbstwirksamkeit	6
Kommentar: Gesund bleiben statt gesund werden	8
Gesundheitservice für BLLV-Mitglieder	10

AUS DEM VERBAND

Jahresauftaktesen	11
Spendenübergabe	11
Bezirksausschuss in Ohlstadt	12
Neues von den Jungen: Zukunftskonferenz	13

KREISVERBÄNDE	15
---------------	----

RAT & TAT

Dienstrechtliche Entlastungsmöglichkeiten	23
Medikamentengabe durch Lehrkräfte	24

UMFRAGE ZUR LEHRERGESUNDHEIT

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,
 liebe Lehramtsanwärterinnen und -anwärter,
 liebe Verwaltungsangestellte,
 liebe Schulleiterinnen und Schulleiter,
Ihre Meinung ist gefragt!

**Deshalb, bitte mitmachen,
 es dauert keine 5 Minuten!**



<https://www.oberbayern.bllv.de/umfrage>

Oberbayerische Schulzeitung

123. Jahrgang

Herausgeber und Verleger:
 Bezirksverband Oberbayern des
 Bayerischen Lehrer- und
 Lehrerinnenverbandes (BLLV)
 1. Vorsitzender: Gerd Nitschke

Inhaltlich verantwortlich:
 Der Vorstand des BLLV Oberbayern

Geschäftsstelle:
 Postfach 150 209, 80042 München
 Tel.: 089 / 721 001 815
 Fax: 089 / 721 001 816
 E-Mail: geschaeftsstelle@oberbayern.bllv.de

Chefredaktion:
 Michael Braun
 Wittelsbacherring 3
 85456 Wartenberg
 E-Mail: osz@oberbayern.bllv.de

Layout:
 Johanna Bober – www.johannadesign.de

Pressereferentin:
 Stephanie Ritter
 E-Mail: presse@oberbayern.bllv.de

Kreisverbandsteil:
 Stephanie Ritter
 E-Mail: osz-kreisverband@oberbayern.bllv.de

Anzeigenleitung:
 Michael Braun
 E-Mail: osz@oberbayern.bllv.de

Verlagsagentur Berg
 Gabriele Drexler
 Elvirastraße 23 - 80636 München
 Tel.: +49 (89) 13 92 62 47
 Fax: +49 (89) 13 92 62 46
 Handy: +49 (176) 43 00 24 86
 E-Mail: gdrexler@verlagsagenturberg.de

Online-Redaktion, Homepage:
 Daniela Schermbacher
 E-Mail: webmaster@oberbayern.bllv.de

Die Oberbayerische Schulzeitung erscheint jährlich
 sechsmal. Für Mitglieder des BLLV Oberbayern ist der
 Bezugspreis mit dem Mitgliedsbeitrag abgegolten.
 Adressenänderungen nimmt die Geschäftsstelle des
 BLLV Oberbayern entgegen.

Fotos/Bildmaterial: BLLV-Archiv, Kreisverbände,

Druck:
 Druckerei A. Miller & Sohn KG
 www.druckhaus-bgd.de

© BLLV
 Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck oder
 auszugsweise Kopien nur mit Genehmigung
 des BLLV Oberbayern.

Redaktionsschluss:
 N° 3/2025 16.03.2025

ISSN 0939-012x

Gesundheit

Gute Schulen brauchen gesunde Lehrkräfte

Bereits vor 25 Jahren verabschiedete der BLLV ein Memorandum unter dem Titel: Gesunde Lehrer – gesunde Schulen! Und obwohl Kultusministerin Anna Stolz immer wieder verkündet, wie wichtig ihr die Lehrer-gesundheit sei und diese ganz oben auf ihre to-do-Liste stehe, sind leider seither wenige Verbesserungen angekommen – im Gegenteil – die Arbeitsbedingungen verschlechtern sich kontinuierlich, die Arbeitsbelastung steigt ständig.

Situationsanalyse

Die ständige Überforderung führt zu psychischen und physischen Belastungen zahlreicher Kolleginnen und Kollegen. Seit 2018 haben sich die Fälle von begrenzter Dienstfähigkeit nahezu verdreifacht, wobei der gravierendste Anstieg 2020 nach Einführung der Notmaßnahmen gegen den Lehrermangel zu verzeichnen ist. Ebenso verhält es sich mit den Ruhestandsversetzungen wegen Dienstunfähigkeit. Zudem ist feststellbar, dass sich der Zeitpunkt der arbeitsärztlichen Untersuchungen regelmäßig nach vorne verschiebt, was aktuell einen durchschnittlichen Untersuchungsstermin um das 53. Lebensjahr bedeutet.

Ursachen

Zu den bekannten Belastungsfaktoren kommen aktuelle gesellschaftliche Zeiterscheinungen wie (Cyber-)Mobbing, unterschiedliche Formen von Gewalt, eine überbordende Verwaltungsbürokratie etc.

Letztlich leiden wir auch immer noch an den Nachwirkungen der Coronapandemie und in diesen Wintermonaten an hartnäckigen und langwierigen Atemwegserkrankungen und/oder neuer Virenlagen, was einige oberbayerische Gesundheitsämter dazu veranlasst hat, verschiedenenorts Distanzunterricht zu veranlassen.

Damit wir Ihre besonderen Belastungen faktisch konkretisieren und gemeinsam mit der Politik Lösungsmöglichkeiten diskutieren können, bitte wir Sie, sich zahlreich an unserer Umfrage zu beteiligen – dieser QR-Code führt Sie auf unsere Website. Herzlichen Dank!

Unterstützungsmaßnahmen

Die Gründung des Arbeitsmedizinischen Instituts für Schulen in Bayern (AMIS) ist schon ein Schritt in die richtige Richtung. Das Beratungs- und Unterstützungsangebot ist gut aufgesetzt und wird ständig weiter entwickelt. Ein ebenfalls bewährtes und wirksames Fortbildungsangebot stellt das Präventionsprogramm AGIL (Arbeit und Gesundheit im Lehrerberuf) dar, das über die Schulberatungsstellen in Bayern in Anspruch genommen werden kann.

Doch zu allererst sind Sie selbst für sich verantwortlich. Lassen Sie sich nicht fremdbestimmen und setzen Sie Ihre individuellen Prioritäten. Nehmen Sie Entlastungsangebote an und trennen Sie vor allem Arbeitszeit und Freizeit ganz bewusst, sonst werden Sie das Gefühl nicht los, „nie ganz fertig zu sein“. Nur eine gesunde Lehrkraft macht guten Unterricht und kann begeistern.

Die BLLV-Akademie kümmert sich seit Jahren mit einem vielfältigen Seminar- und Beratungsangebot um die Gesunderhaltung im Lehrerberuf. Eine Information zu unserer digitalen Gesundheitsplattform nilo.health finden Sie in dieser Ausgabe.

Regelmäßige Gesundheitstage (Gesundheitstag des BLLV Oberbayern am 21. Februar 2025 – wir berichten in unserer Bezirkszeitung und auf unserer Website!) und natürlich die Beratung unserer Experten



aus der Abteilung Dienstrecht und Besoldung und der Personalvertretung unterstützen Sie nach Kräften.

Forderungen

Nicht zuletzt sei an dieser Stelle auf die grundsätzlichen Forderungen des BLLV an die Politik verwiesen,

- **Dienstrechtlich Maßnahmen** – siehe unter Rat & Tat der Abteilung Dienstrecht und Besoldung!
- **Schulpolitische Maßnahmen**
 z. B. Ausbau der Schulsozialarbeit und mobiler sonderpädagogischer Dienste, Ausbau des Angebots berufsbegleitender Präventivmaßnahmen (z.B. Supervision, Balintarbeit, Coachings...) und Installieren multiprofessioneller Teams – zumindest stundenweise / punktuell zur Unterstützung und Entlastung der Lehrkräfte
- **Pädagogische Maßnahmen**
 z. B. Reduzierung von Korrekturen und Kürzung von Schülerbeobachtungen auf ein vertretbares Mindestmaß, vereinfachte Führung des Schriftwesens, Begrenzung von Dienstbesprechungen und Konferenzen, Überdenken organisationsaufwändiger Veranstaltungen

Gesundheit ist mehr als „die Abwesenheit von Krankheit“. In diesem Sinn wünsche ich Ihnen viel Kraft für die täglichen Herausforderungen im Schulalltag, eine stabile Gesundheit und die nötige Gelassenheit, das Wesentliche vom Unwesentlichen zu unterscheiden.

Herzlichst

Helga Gotthardt

Ihre Helga Gotthardt

RESILIENZ – MENTALE STÄRKE IN TURBULENTEN ZEITEN:

WIE LEHRER AUCH UNTER DRUCK GELASSEN BLEIBEN

Der Lehrerberuf ist zweifellos eine der anspruchsvollsten und zugleich erfüllendsten Tätigkeiten, die unsere Gesellschaft zu bieten hat. Lehrer sind weit mehr als nur Wissensvermittler; sie sind Erzieher, Mentoren und Vorbilder für junge Menschen, die unsere Zukunft gestalten werden. Sie prägen ganze Generationen und legen den Grundstein für eine erfolgreiche und verantwortungsbewusste Gesellschaft. Doch der Lehrerberuf ist auch mit immensen Herausforderungen verbunden. Der Druck, der auf Lehrkräften lastet, ist enorm und vielschichtig: Inklusion, Integration, Lehrpläne, Leistungsdruck, Erwartungen von Eltern und Kollegen, administrative Aufgaben und nicht zuletzt die eigenen hohen Ansprüche an sich selbst. All das kann dazu führen, dass Lehrer sich überfordert fühlen, unter Burnout leiden oder sogar ihre Freude am Beruf verlieren. Doch es gibt einen Weg, um diesen Belastungen standzuhalten und die eigene mentale Gesundheit zu stärken: Resilienz.

Was bedeutet Resilienz?

Resilienz beschreibt die Fähigkeit, Krisen und Rückschläge nicht nur zu überstehen, sondern sogar gestärkt aus ihnen hervorzugehen. Resiliente Menschen verfügen über eine Art inneren Kompass, der ihnen hilft, auch in stürmischen Zeiten den Kurs zu halten. Sie sind nicht unverwundbar, aber sie wissen, wie sie ihre Ressourcen aktivieren und mit schwierigen Situationen umgehen können.

Der Begriff Resilienz stammt ursprünglich aus der Materialwissenschaft und beschreibt die Fähigkeit eines Materials, nach Verformung wieder in seine

ursprüngliche Form zurückzukehren. In der Psychologie hat sich der Begriff Resilienz in den letzten Jahrzehnten zu einem zentralen Forschungsgebiet entwickelt. Resilienz ist die Fähigkeit, angesichts von Widrigkeiten, Rückschlägen und Stressoren die psychische Gesundheit aufrechtzuerhalten oder sogar zu verbessern.

Resilienz als Schlüsselkompetenz für Lehrer

Gerade für Lehrer ist Resilienz eine Schlüsselkompetenz. Sie sind tagtäglich mit den unterschiedlichsten Herausforderungen konfrontiert: unmotivierte Schüler, schwierige Eltern, überforderte Kollegen, administrative Hürden und der ständige Druck, gute Leistungen zu erzielen. Resiliente Lehrer können diesen Herausforderungen besser begegnen, ihre eigene Gesundheit schützen und ihre Freude am Beruf erhalten.

Die 7 Säulen der Resilienz: Ein Fundament für Lehrer

Die Resilienzforschung hat sieben Faktoren identifiziert, die für ein widerstandsfähiges Leben entscheidend sind. Diese sieben Säulen können auch Lehrern helfen, ihre Resilienz zu stärken:

1. Optimismus: Eine positive Grundhaltung hilft, auch in schwierigen Situationen das Gute zu sehen und an eine Lösung zu glauben. Lehrer, die optimistisch sind, können ihre Schüler besser motivieren und ihnen Hoffnung vermitteln. Studien haben gezeigt, dass optimistische Lehrer eine höhere Arbeitszufriedenheit und

weniger Burnout-Symptome aufweisen. So ergab beispielsweise eine Studie der Universität von Pennsylvania, dass Lehrer, die gelernt hatten, ihre negativen Gedankenmuster zu erkennen und zu verändern, ihre Arbeitszufriedenheit steigern und Burnout-Symptome reduzieren konnten (Seligman, 2006).

2. Akzeptanz: Dinge, die wir nicht ändern können, sollten wir akzeptieren, um uns nicht unnötig zu belasten. Lehrer müssen lernen, dass nicht alle Schüler gleich sind und dass es manchmal Hindernisse gibt, die man nicht überwinden kann. Akzeptanz bedeutet aber nicht, dass man sich damit abfindet, sondern dass man nach Wegen sucht, um das Beste aus der Situation zu machen.

3. Lösungsorientierung: Statt Probleme zu beklagen, sollten wir uns auf die Suche nach Lösungen konzentrieren. Lehrer stehen oft vor komplexen Problemen, für die es keine einfachen Lösungen gibt. Resiliente Lehrer suchen nach kreativen Ansätzen und arbeiten mit ihren Kollegen zusammen, um die besten Lösungen für ihre Schüler zu finden.

4. Selbstwirksamkeit: Das Vertrauen in die eigene Fähigkeit, etwas bewirken zu können, stärkt die Resilienz. Lehrer, die sich selbstwirksam fühlen, sind motivierter und engagierter. Sie glauben daran, dass sie einen Unterschied im Leben ihrer Schüler machen können. Studien haben gezeigt, dass Lehrer mit einer hohen Selbstwirksamkeit weniger Stress erleben und erfolgreicher im Unterricht sind. Eine Studie der Universität

von Michigan ergab beispielsweise, dass Lehrer, die sich selbstwirksam fühlten, besser mit Stress umgehen konnten und seltener Burnout-Symptome aufwiesen (Tschannen-Moran & Hoy, 2001).

5. Verantwortung: Die Bereitschaft, Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen, hilft, aus Fehlern zu lernen. Lehrer sind verantwortlich für ihren Unterricht und ihre Schüler. Resiliente Lehrer übernehmen Verantwortung für ihre Fehler und nutzen sie als Chance, sich weiterzuentwickeln.

6. Netzwerk: Ein stabiles Netzwerk von Freunden, Familie und Kollegen gibt uns Halt und Unterstützung. Lehrer brauchen ein gutes Netzwerk, um sich auszutauschen, Unterstützung zu finden und neue Ideen zu entwickeln. Studien haben gezeigt, dass Lehrer mit einem starken sozialen Netzwerk weniger Burnout-Symptome aufweisen und zufriedener mit ihrem Beruf sind. Eine Studie der Universität von Kalifornien ergab beispielsweise, dass Lehrer, die ein gutes Verhältnis zu ihren Kollegen hatten, weniger Stress erlebten und seltener unter Burnout litten (Day & Gu, 2014).

7. Zukunftsorientierung: Die Fähigkeit, Pläne zu machen und sich auf die Zukunft zu freuen, gibt uns Richtung und Motivation. Lehrer, die zukunftsorientiert sind, haben Ziele und Visionen für ihre Schüler und ihren Unterricht. Sie sind motiviert, neue Wege zu gehen und ihre Schüler auf die Zukunft vorzubereiten.

Resilienz im Lehreraltag: Konkrete Wege zur Stärkung

Resilienz ist nicht angeboren, sondern erlernbar und trainierbar. Es gibt konkrete Wege, die Lehrer in ihren Alltag integrieren können, um ihre Resilienz zu stärken und somit besser mit den Herausforderungen ihres Berufs umzugehen.

Ein zentraler Aspekt ist dabei die Achtsamkeit. Sich bewusst Zeit für sich selbst zu nehmen und Achtsamkeit zu üben, kann helfen, im Hier und Jetzt zu sein und Stress abzubauen. Dies kann durch kleine Übungen wie bewusstes Atmen, eine kurze Meditation oder einfach nur durch das bewusste Wahrnehmen der Umgebung geschehen. Studien haben gezeigt, dass Achtsamkeitstrainings bei Lehrern zu einer Reduktion von Stresssymptomen und einer Verbesserung des Wohlbefindens führen können. So ergab beispielsweise eine Studie der Universität von Massachusetts, dass Lehrer, die an einem achtsamkeitsbasierten Stressbewältigungsprogramm teilnahmen, weniger Stress erlebten und ihr Wohlbefinden steigern konnten (Jennings & Greenberg, 2009).

Ebenso wichtig ist die Selbstfürsorge. Lehrer sollten auf ihre körperliche und mentale Gesundheit achten. Dazu gehört eine gesunde Ernährung, regelmäßige Bewegung und ausreichend Schlaf. Sich regelmäßig eine Auszeit zu gönnen und etwas zu tun, was Freude bereitet, ist essenziell. Studien haben gezeigt, dass Lehrer, die auf ihre Work-Life-Balance achten, weniger Burnout-Symptome aufweisen.

Die kollegiale Unterstützung spielt ebenfalls eine große Rolle. Ein gutes Verhältnis zu den Kollegen, der Austausch, die gegenseitige Unterstützung und das gemeinsame Feiern von Erfolgen können sehr wertvoll sein. Fortbildungen können die Selbstwirksamkeit stärken und neue Impulse für den Unterricht geben. Sich Zeit für Reflexionen zu nehmen, um den eigenen Unterricht und das eigene Handeln zu überdenken, kann helfen, sich weiterzuentwickeln. Und nicht zuletzt: Humor ist gesund! Lachen kann helfen, auch in schwierigen Situationen den Humor nicht zu verlieren.

Sollten Lehrer das Gefühl haben, dass sie alleine nicht weiterkommen, ist es wichtig, sich professionelle Hilfe zu suchen. Dies ist kein Zeichen von Schwäche, sondern von Stärke und Selbstverantwortung.

Resilienz als Investition in die Zukunft

Resilienz ist nicht nur für Lehrer selbst von Bedeutung, sondern auch für ihre Schüler. Resiliente Lehrer sind Vorbilder für ihre Schüler und können ihnen helfen, ihre eigene Resilienz zu entwickeln. Indem Lehrer ihre eigene mentale Gesundheit stärken, investieren sie in ihre eigene Zukunft und in die Zukunft ihrer Schüler. Studien haben gezeigt, dass resiliente Lehrer eine höhere Arbeitszufriedenheit und weniger Stress erleben. Sie sind engagierter, motivierter und können ihre Schüler besser unterstützen.

Sven Steffes-Holländer



TIPPS FÜR MEHR SELBSTWIRKSAMKEIT

FOKUSSIERE DAS POSITIVE!

Um mehr Selbstwirksamkeit zu spüren, helfen folgende Übungen, die auch im Alltag gut umsetzbar sind: Empfehlungen von Gesundheitsexpertin Petra Eisenbichler.

Wer sich selbstwirksam fühlt, wird von der inneren Überzeugung getragen, herausfordernde Situationen gut meistern zu können – und zwar aus eigener Kraft. Ein wertvolles Gefühl, das uns leichtfüßiger und optimistischer durchs Leben gehen lässt.

Wem das oft schwerfällt, dem wird jetzt geholfen, denn daran lässt sich arbeiten – und zwar mit den Tipps der Referentin der BLLV-Akademie, Petra Eisenbichler:

• ABENDRITUAL:

Egal ob schriftlich oder mündlich: Ein Abendritual, bei dem wir uns Gedanken darüber machen, was heute schön war, was besser gelaufen ist als gedacht oder wofür wir dankbar sind, hat im Sinne der Stressregulation eine große Bedeutung. Denn das Üben von Zufriedenheit und Dankbarkeit sind wichtige Bausteine für mehr Selbstwirksamkeit. Sinn und Zweck des Ganzen ist es, die eigenen Gedanken und Gefühle regelmäßig auf das Positive zu lenken. Wir sind geübter und besser darin, oft nur das wahrzunehmen und ab-

zuspeichern, was schlecht läuft, worin wir Defizite oder Schwächen haben. Diese selektive, negativ geprägte Wahrnehmung stresst uns und gibt unserem Alltag oft eine belastende Schwere und wir werden blind gegenüber den vielen schönen und positiven Momenten und Ereignissen und nehmen im übertragenen Sinn die eine rote Ampel viel eher wahr als die vielen grünen. „Das Fokussieren auf das Positive muss man tatsächlich üben“, appelliert Petra Eisenbichler. Welche Kraft die Gedanken haben, wusste schon der römische Kaiser und Philosoph Mark Aurel, wie sein schöner Ausspruch „Auf die Dauer der Zeit nimmt die Seele die Farbe der Gedanken an“ zeigt.

Das Abendritual kann als Dankbarkeits- oder Zufriedenheitstagebuch praktiziert werden oder als Gespräch beim Abendessen mit der Familie, bei dem jeder von einem schönen Ereignis oder einem Glücks-Moment an seinem Tag berichtet.

• ÜBERPRÜFEN: Wie rede ich mit mir selbst?

Viele Menschen tragen negative Glaubenssätze mit sich herum. Diese entstehen entweder durch unsere Erziehung oder auch durch unsere Lebenserfahrungen oder Anspruchshaltungen. Unter Lehrerinnen und Lehrern sei etwa der Glaubenssatz „Sei perfekt!“ verbreitet, erklärt Petra Eisenbichler. Einmal identifiziert und an sich genauer beobachtet, können die negativen Glaubenssätze in positive „Erlaubens-Sätze“ umgewandelt werden. So kann aus „Sei perfekt!“ etwa ein „Ich darf auch Fehler machen“ und aus „Immer geht alles bei mir schief“ ein „Vieles klappt doch wunderbar bei mir“.

„Überprüfen Sie immer wieder, ob Ihre Glaubenssätze für Sie Stressverstärker und Brandbeschleuniger sind. Und falls ja: Seien Sie milde zu sich selbst“, rät Petra Eisenbichler. „Im Sinne der Gesundheit sollten wir wieder mehr Selbstmitgefühl entwickeln und unsere eigenen Grenzen akzeptieren lernen“.



• ERFOLGSERLEBNISSE SCHAFFEN: Die „EAT THE FROG“-Methode!

Unangenehme Dinge, wie etwa Bürokratisches, schieben viele gern vor sich her. Und das über Tage, Wochen oder gar Monate. Die Folge: Sie wachsen so zu immer größeren Stressoren heran. „Augen zu und durch! Einmal die Kröte schlucken und dann stolz und froh sein, wenn man es hinter sich gebracht hat!“, sagt Petra Eisenbichler. Räumen Sie den schwierigsten und unangenehmsten Aufgaben absolute Priorität ein, um der ernstzunehmenden Arbeitsstörung Prokrastination (Aufschiebeverhalten) den Zahn zu ziehen.

• TO-DOS SCHRIFTLICH FESTHALTEN

Die Liste der zu erledigenden Dinge ist lang und erdrückend, wird aber greifbar, wenn wir sie niederschreiben und dafür zur Not auf dem Nachtkästchen Stift und Zettel bereithalten. Wenn wir To-Dos lediglich im Kopf hin- und herjonglieren, kommt es zu unerwünschten Gedankenkarussellen und Grübelschleifen.

• SELBST-FÜRSORGE – das Gegenteil von Selbst-Ausbeute:

„Raus aus dem Funktionsmodus, raus aus dem Hamsterrad, raus aus der Alltagshetze! Wann immer es geht, sollten wir so viele Zeitfenster wie möglich einplanen, in denen wir Dinge tun, die uns glücklich machen“, empfiehlt Petra Eisenbichler. Und dabei geht es oft nur um ein paar Minuten. Denn: Die Belastungs-/Erholungsbilanz muss stimmen. Wenn die kraftraubenden Stressoren (Energieräuber) immer mehr zunehmen und gleichzeitig unsere Ressourcen und Kraftspender abnehmen, geraten wir aus unserer Balance. Körperlich und psychisch.

Zur Person:

Petra Eisenbichler ist Diplom-Sportwissenschaftlerin und hat ihren Schwerpunkt auf Prävention & Rehabilitation gelegt. Mit ihrem Unternehmen schult sie als Referentin, Coach und Beraterin Firmen und Institutionen.

Quelle: <https://www.bllv.de/vollstaendiger-artikel/news/fokussiere-positive-5693>

GESUND BLEIBEN STATT GESUND WERDEN – LEHRERGESUNDHEIT IM FOKUS

Kommentar von Markus Schöffner

Der Lehrerberuf ist längst kein reiner Wissensvermittlungsjob mehr. Lehrkräfte sind mehr und mehr Verwalter und Bürokraten aber auch Erzieher, Konfliktlöser, Berater und oft eine entscheidende Bezugsperson für viele Kinder. Doch diese vielfältigen Aufgaben gehen zunehmend mit hohen Belastungen einher: Überfüllte Klassen, ständig steigende Bürokratie und wachsende gesellschaftliche Anforderungen bringen viele Lehrerinnen und Lehrer an ihre Grenzen.

Zahlreiche Programme beschäftigen sich mit der Frage, wie Lehrkräfte gesund werden können. Natürlich bleiben Maßnahmen zur Förderung der Lehrer*innen-Gesundheit wichtig – aber nur, wenn sie sinnvoll ergänzt und mit echter Entlastung kombiniert werden. Wichtiger ist es, die Arbeitsbedingungen so zu gestalten, dass eine Überlastung gar nicht erst entsteht.

Die Realität an den Schulen sieht jedoch anders aus. Hier exemplarisch drei Beispiele aus der Praxis:

1. Sprachstandserhebung

Besonders für Beratungsfachkräfte, Schulleitungen und Schulverwaltung ist die Durchführung der Sprachstandserhebungen mit einem extrem hohen organisatorischen Aufwand verbunden. Auch Eltern und Kinder kämpfen mit dieser Maßnahme, deren tatsächlicher Nutzen

noch immer nicht durch wissenschaftliche Untersuchungen belegt ist.

Deutschlandweite Untersuchungen zeigen, dass die Wirksamkeit der Sprachstandserhebungen und der Erfolg der Fördermaßnahmen unklar bleibt. Es gibt keine eindeutigen, evidenten Ergebnisse, die belegen, dass solche Maßnahmen den gewünschten Erfolg bringen. Es ist unerlässlich, dass die Staatsregierung auf eine fundierte, sauber geplante Umsetzung und eine entsprechende Evaluation setzt, um tatsächlich spürbare Verbesserungen nachzuweisen, die diese Maßnahme rechtfertigt, ansonsten bleibt es ein Bürokratiemonster für Schulen, Kitas und auch für die Eltern und Kinder. Problematisch ist in diesem Zuge auch, dass die Schule, die eigentlich Partner und Berater der Eltern sein sollte, nun schon im Vorschulalter der Kinder zur Vollstreckungsbehörde wird. Der Fokus wird vom sicheren Lernort, in dem sich Kinder frei



entwickeln können, auf eine bürokratische Behörde mit Vollzugskompetenzen gelegt. Dies liegt im diametralen Interesse der Schule und des Lernens.

2. Smart Lesen

Die Einführung der fachintegrierten Leseförderung Bayern (FILBI) sowie des Bayerischen Digitalen Lesetests sorgte an vielen Schulen für erhebliche Herausforderungen. Obwohl die Leseförderung grundsätzlich ein wichtiges und sinnvolles Ziel darstellt, führte die Art und Weise der Umsetzung zu großer Unzufriedenheit bei Schulleitungen, Lehrkräften und Verwaltungsangestellten.

Bereits zu Schuljahresbeginn mussten FILBI und der Bayerische Digitale Lesetest einsatzbereit sein. Viele Lehrkräfte und Schulleitungen fühlten sich

von der Geschwindigkeit der Einführung überrollt. Noch vor Schuljahresbeginn mussten Schulleitungen Administratoren und Pädagogen extra viel Zeit investieren, um die notwendigen technischen Grundlagen zu schaffen und die geforderten Selbstlernkurse zu absolvieren.

Auch die Kommunikation seitens der Behörden war nicht optimal. Zunächst wurde von verschiedenen Seiten von einer verpflichtenden Teilnahme gesprochen, später war die Rede von einer freiwilligen Umsetzung oder einer „halbfreiwilligen“ Einführung. Das sorgte für Irritation, Missverständnisse und Ärger und belastete zusätzlich die Schulen.

3. Deutschklassen

Die Anforderungen in Deutschklassen sind enorm: Viele Kinder sind traumatisiert, zeigen Verhaltensauffälligkeiten, Aggressivität oder tiefgreifende Motivationsprobleme. Gleichzeitig fehlen ihnen grundlegende Sprachkenntnisse, die eine Integration in das Schulsystem überhaupt erst möglich machen würden. Lehrkräfte arbeiten hier oft an der absoluten Belastungsgrenze. Sie sind nicht nur für die Sprachvermittlung zuständig, sondern auch als psychologische Stütze, Sozialarbeiter und Konfliktmanager gefordert.

Damit Integration, vor allem in Deutschklassen nicht nur auf dem Papier funktio-

niert, ohne dass Lehrkräfte an oder über ihre Belastungsgrenze gehen müssen, braucht es dringend durchdachte Konzepte, die die Vielfalt der Lebensrealitäten der Schule und der Kinder berücksichtigen.

Zurück zum Wesentlichen – Mehr Zeit für Kinder, weniger Bürokratie

Gesamtgesellschaftliche Probleme soll die Schule lösen und die vermeintlichen Lösungen müssen dann sofort umgesetzt werden. Wer glaubt, dass regelmäßig neue Reformen und politische Entscheidungen unsere Kinder besser machen, der irrt gewaltig. Vielleicht sind diese ständigen „Innovationen“ ja nicht die Lösung sondern Teil des Problems.

Schule und Lehrkräfte brauchen ein belastungsärmeres System. Der Fokus muss auf pädagogischem und methodisch, didaktisch geleitetem Unterricht und ganzheitlicher Erziehung liegen, wo echte Zeit für Zuwendung, Förderung, Integration und Inklusion bleibt.

Nur wenn das Bildungssystem so gestaltet wird, dass Lehrkräfte mit ihren Schülerinnen und Schülern vernünftig und nachhaltig arbeiten können, ohne ständig an ihre Grenzen zu stoßen, wird es auch gelingen, dass Lehrkräfte langfristig gesund bleiben.

Denn gesund bleiben ist immer besser als gesund werden müssen.



VIelfÄLTIG UND INDIVIDUELL: DER GESUNDHEITSSERVICE FÜR BLLV-MITGLIEDER

Sie wollen Burnout vorbeugen, Resilienz aufbauen oder gezielt Techniken lernen, besser mit Stress umzugehen?

Die Präventions- und Resilienz-Seminare der BLLV-Akademie sind für BLLV-Mitglieder zu vergünstigten Preisen buchbar → bllv.de/seminare

Bei wiederkehrenden Schwierigkeiten im schulischen Alltag, die zu physischen und psychischen Reaktionen führen, vermittelt die BLLV-Akademie **Beratungsgespräche** mit Psychotherapeuten – im geschützten Raum. → E-Mail: info@gesundheit.bllv.de



Ein weiteres Angebot um die psychische Gesundheit von BLLV-Mitgliedern bestmöglich zu fördern, ist die Kooperation mit dem Partner **nilo.health**, über den umfangreiche psychologische Beratungs- und Coaching-Angebote leicht zugänglich sind: Die 1-zu-1 Video-Sessions bieten einen geschützten Raum, um berufliche und private Themen mit der/dem persönlichen nilo-Experten zu besprechen. Gruppen-Sitzungen, sogenannte „Roundtables“ sowie zahlreiche weitere Angebote (Erstellung eines Mood-Journals, Meditationen etc.) bieten verlässliche Hilfe im Alltag. → bllv.de/nilo

Bei Fragen zu dienstrechtlichen Folgen aufgrund gesundheitlicher Probleme wie z.B.:

- Verbeamtung
- Dienstfähigkeit / Teildienstfähigkeit / vorzeitige Ruhestandsversetzung
- Amtsarztbesuch

beraten die Rechtsexpertinnen des BLLV:
Tel: 089 721001-42, rechtsabteilung@bllv.de

Bei Fragen rund um die Beschäftigungssituation wie z.B.:

- Beihilfe
- Änderung des Beschäftigungsverhältnisses (Schwangerschaft, Elternzeit, Altersteilzeit etc.)
- Kur, Wiedereingliederung
- Schwerbehinderung, Umgang mit chronischer Erkrankung im Dienst

beraten die Bezirksreferenten aus dem Dienstrecht.

JAHRESAUFTAKTESSEN DES BLLV OBERBAYERN:

Austausch über zentrale Bildungsthemen

Am 14. Januar 2025 fand im Spatenhaus in München das traditionelle Jahresauftaktessen des BLLV Oberbayern statt. In angenehmer Atmosphäre tauschten sich Vorstandsmitglieder, Abteilungsleitungen, Fachgruppenleitungen und Junger BLLV Oberbayern über aktuelle bildungspolitische Themen aus.

Ehregast des Abends war die Ltd. Ministerialrätin Eva Maria Schwab der Abteilung für Grund-, Mittel- und Förderschulen am Kultusministerium. In ihrem Impulsvortrag berichtete sie über die aktuellen Themen und Schwerpunkte des Kultusministeriums und stand für Fragen zur Verfügung. Die anwesenden Vertreterinnen und Vertreter nutzten die Gelegenheit, um wichtige Anliegen der Mitglieder zu platzieren – von den Arbeitsbedingungen der Fachlehrkräfte, über Weiterbildungsmöglichkeiten für Förderlehrkräfte bis hin zu Themen wie Sprachstandserhebungen, Versetzungen und Lehrermangel.

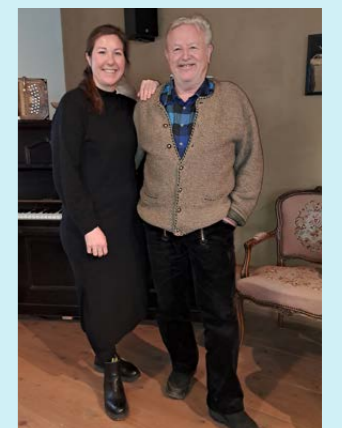
Neben dem inhaltlichen Austausch kam auch das Netzwerken nicht zu kurz. In geselliger Runde bei gutem Essen war das Jahresauftaktessen der perfekte Start in ein bildungspolitisch spannendes Jahr 2025.

Monika Faltermeier



SPENDENÜBERGABE

Bei der Musiknacht des BLLV Oberbayern haben die Anwesenden für den Hospizkreis Miesbach e.V. gesammelt. Nun wurde auf dem Hahnhof in Großhartpenning die Spende in Höhe von 500 € von Gerd Nitschke an Dr. Klaus Fresenius übergeben. Auch unsere Organisatorin Claudia Rauch und der Hausherr Schorsch Hahn freuen sich über die Spende und die alljährlich gelungene Veranstaltung.





BEZIRKSAUSSCHUSS IN OHLSTADT

Der diesjährige Bezirksausschuss stand ganz im Fokus der diesjährigen Bezirksdelegiertenversammlung. Nach den aktuellen Themen aus dem Ministerium wurde dieser in den Abteilungen inhaltlich vorbereitet.



EINSTELLUNG UND VERSETZUNG

Zukunftskonferenz trifft den Nerv der Junglehrkräfte

Wie jedes Jahr läuten wir Junglehrkräfte im BLLV Oberbayern mit unserer Reihe „Zukunftskonferenz“ das Jahr ein.

Der erste Teil unserer Onlineveranstaltung „Zukunftskonferenz“ zum Thema „Einstellung und Versetzung“ war stark besucht. Die angesetzte Zeit reichte kaum, um alle Fragen der Teilnehmenden zu beantworten. Ein großer Dank geht daher an unsere Referentin Helga Gotthart, die sich extra länger Zeit genommen hat, um wirklich jede Frage ausreichend zu beantworten. Für jedes Problem wusste sie eine Lösung. Und egal, wie detailliert die Fragen der Teilnehmenden wurden, Helga Gotthart hat sie alle mit Geduld und Expertise beantwortet. Durch diese Veranstaltung konnten viele Junglehrkräfte Tipps erhalten. Mythen zum Versetzungsverfahren wurden für die Teilnehmenden endgültig in die Verbannung geschickt.

Weiter ging es am 19.02.2025 mit dem Thema „Besoldung, Probezeit, und Nebentätigkeit“. Zu diesem Thema referierte Knut Schweinsberg bei einer ebenfalls gut besuchten Veranstaltung. Hier boten wir ein

Thema an, das Junglehrkräfte aller Schularten auch nach dem Vorbereitungsdienst interessiert. Knut Schweinsberg war wie immer sehr gut vorbereitet und konnte einfach dienstrechtliche Fragestellungen so erklären, dass jeder sie versteht.

Ein kleiner Ausblick über die noch bevorstehenden Termine:

Teil 3 unserer Zukunftskonferenz findet am 13.03.2025 zum Thema „Hallo Baby!“ statt. Zu diesem Thema referiert Gerd Nitschke. Am 07.04.2025 folgt der letzte Teil „Mythos Dienstliche Beurteilung“. Wir freuen uns auf einen spannenden Vortrag von Karin Leibl.

Ihr wollt bei einem der nächsten Termine dabei sein? Meldet euch unter zukunftskonferenz@oberbayern.bllv.de an. Alle Infos findest du unter nebenstehendem QR-Code.

Junger BLLV Oberbayern



Exklusive Angebote für Lehrer: Steuererklärung und Vorsorge leicht gemacht!



Profitieren Sie von unseren exklusiven Angeboten speziell für Lehrer:

SteuerSparErklärung Plus
So leicht war die Erstellung der Steuererklärung noch nie. Sparen Sie 20 % Rabatt auf die Steuer-Software, für Sie nur **34,36 €**

ErbschaftsPlaner
Erbe rechtssicher planen – Angehörige absichern. Sparen Sie 10 Euro auf die Software. Ratgeber-Software, für Sie nur **24,95 €**

VorsorgePlaner
Das Buch mit allen wichtigen Vorsorgeformularen bei Krankheit, Unfall oder Tod. Broschüre, 288 Seiten, **ab 22,99 €**

Unser Tipp: Franz von Firlefinanz
Das Kinderbuch, das Steuern verständlich und spannend erklärt – ein Muss für jede Familie! Gebundenes Buch, 96 Seiten, **16 €**



Aktionsseite

Informationen zu den Produkten finden Sie auf → www.bllv-wd.de/steuersparerklaerung-plus



Viele weitere Ratgeber auf Steuertipps.de

Wolters Kluwer

BAD TÖLZ-WOLFRATSHAUSEN

Stadtführung „Flößertour“ durch Bad Tölz

Quer durch die Historische Marktstraße und den Badeteil von Bad Tölz führte uns die Stadtführung mit Susanna Kiening. Herzlich und kurzweilig ließ sie für uns die Flößergeschichte der Stadt wieder lebendig werden.

Ein wichtiger Faktor bei der Entstehung von Bad Tölz waren die Flößer. Über die Isar transportierten sie jahrhundertlang das Holz Richtung München und weiter bis ans Schwarze Meer. Aber auch in Tölz (damals noch ohne „Bad“) wurde Holz weiterverarbeitet. Der Zusammenhang von Flößerei und Bier ist wahrscheinlich jedem geläufig, doch was hat die „Tölzer Rose“ und der „Tölzer Prügel“ mit der Flößerei zu tun? Diese Fragen und weitere spannende Fakten wurden unterhaltsam erklärt.

Um die Flößerei von der kulinarischen Seite zu genießen, durften wir in der Enzianbrennerei Schwaighofer verschiedene „Wässerschen“ probieren. Im „Rendezvous der Genuss“ konnte sich jeder überzeugen, dass Isarkiesel auch essbar sein können.

Die Tour fand ihren Abschluss im Flößer-Salettl des Tölzer Binderbräu. Hier wurde eine historische Flößerausstattung wie

Stiefel, Geldkatze, Werkzeug von Herrn Binder hautnah vorgestellt. Filmausschnitte aus dem Film „Fahr ma obi am Wasser“ rundeten die Führung ab. Den Abschluss dieser sehr gelungenen Führung bildeten ein hausgebräutes Bier und eine Flößernudel.

Sabine Oehm

Lehrer-Spinning

Im November wurde im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen kräftig in die Pedale getreten. Trotz der Krankheitswelle haben sich ein paar Lehrerinnen und Lehrer zum gemeinsamen Indoor Spinning verabredet. Durch die mitreißende Musik wurde ordentlich Stimmung gemacht und die Teilnehmer kamen dadurch ganz schön ins Schwitzen.

Stefanie Grimeis

EICHSTÄTT

Stimmungsvolle Weihnachtsfeier

Am 29. November verwandelte sich das Gasthaus „Zum Alten Wirt“ in Gungolding in einen Ort der Besinnlichkeit und des Miteinanders: Die Weihnachtsfeier des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbands Kreisverband Eichstätt brachte knapp 60

aktive Lehrkräfte und Pensionäre in stimmungsvoller Atmosphäre zusammen.

Schon beim Betreten des festlich dekorierten Saals, in dem Kerzenschein die Gesichter der Gäste erhellte, war die weihnachtliche Stimmung spürbar. Der Duft nach Tannengrün und frisch gebackenen Plätzchen erfüllte den Raum, und leise Weihnachtsklänge, vorgetragen von einem musikalischen Duo aus zwei jungen Talenten, sorgten für einen feierlichen Einstieg. Gemeinsam mit den Gästen wurden traditionelle Weihnachtslieder gesungen – mal leise und andächtig, mal kraftvoll und freudig.

Der Vorsitzende nutzte die feierliche Stimmung, um mit einem charmanten und humorvollen Jahresrückblick zu begeistern. Dabei gelang es ihm, ernste Themen wie bildungspolitische Herausforderungen mit Zuversicht und einem positiven Blick in die Zukunft zu verbinden. Seine Worte fanden sowohl nachdenkliche als auch ermutigende Resonanz bei den Gästen.

Ein besonderes Highlight des Abends waren die Ehrungen langjähriger Mitglieder. Franziska Heinlein, Marion Ostermeier und Stefan Rank überreichten langjährigen Mitgliedern neben ihrer Urkunde und einer Flasche Sekt individuelle Wertgutscheine.

Geehrt wurden für...

25 jährige Mitgliedschaft: Christine Chittka, Julia Franz und Michael Betz.



Stadtführerin Susanna Kiening erzählte den Teilnehmenden spannende Informationen über die Bedeutung der Flößer für Bad Tölz.



Stefan Rank (Vorsitzender KV Eichstätt), Marion Ostermeier (Stellvertretende Vorsitzende) und Franziska Heinlein (Kasse) gratulieren und dankten dem Mitglied für die langjährige Treue.

40-jährige Mitgliedschaft: Maria Lehmeier, Inge Haas und Martina Diener.

50-jährige Mitgliedschaft: Cornelia Muskat, Walburga Gerner, Josef Ablassmeier, Willibald Bittl und Adelheid Maurer.

55-jährige Mitgliedschaft: Josef Mirlach, Erwin Bauer, Ludwig Schiessl, Anneliese Weinhofer, Helmut Tischlinger, Andreas Schartner und Elisabeth Vieracker.

Besonders feierlich wurde es bei den Ehrungen für **60 Jahre Mitgliedschaft** für Herren Rudolf Beck, Erwin Friedrich und Siegfried Nieberle. Eine ganz besondere Würdigung erhielt Frau Berta Schlecht, die für **75 Jahre Mitgliedschaft** ausgezeichnet wurde. Abgerundet wurde der Abend durch eine lebendige Mischung aus humorvollen und besinnlichen Beiträgen. Besonders die Geschichten über weihnachtliche Traditionen, wie das manchmal chaotische Aufstellen eines Weihnachtsbaumes, sorgten für Schmunzeln und ließen Erinnerungen an eigene Erlebnisse wachwerden.

Zwischendurch kehrte immer wieder eine wohltuende Ruhe ein, während die Gäste bei Kerzenschein den leisen Klängen lauschten. Der Abend war ein harmonisches Zusammenspiel aus Heiterkeit und Nachdenklichkeit, getragen von dem spürbaren Zusammenhalt der Lehrgemeinschaft.

Viele Gäste äußerten, wie wohltuend diese kleine Auszeit vom Alltag war. „Ich komme immer wieder gerne, man merkt einfach, dass man Teil einer lebendigen Gemeinschaft ist“, brachte eine Teilnehmerin die Stimmung auf den Punkt.

Dominic Panzner

ERDING-DORFEN

622 Jahre beim BLLV – Ehrungen und Adventsfeier

Groß war der Andrang bei der diesjährigen Adventsfeier im Gasthaus Rauch in Grucking. Weit über 70 Kolleginnen und Kollegen freuten sich auf einen besinnlichen, aber auch durchaus fröhlichen Abend mit Ehrungen von langjährig treuen Mitgliedern.



Geehrt wurden (vorne v.l.n.r.) Petra Berheide-Notka (30 Jahre), Gabriele Menhard (71 Jahre), Ursula Kattenbeck (60 Jahre) Marie-Luise Lehnert (65 Jahre), Christa Schierl (55 Jahre) (stehend v.l.n.r.) Michael Braun (2. Kreisvorsitzender), Almut Fromberg-Wenck (60 Jahre), Hans Waxenberger (50 Jahre), Ulrike Schierl (41 Jahre), Thomas Emrich (BLLV-Schulleitersprecher, 30 Jahre), Hermine Kraus (25 Jahre), Gisela Leitsch (40 Jahre) und Michael Oberhofer (1. Kreisvorsitzender), nicht auf dem Bild: Hermann Simmerl (65 Jahre), Bettina Ber (30 Jahre)

Los ging es mit dem Klassiker „Jingle Bells“, den der Kreisvorsitzende Michael Oberhofer anstimmte und von den beiden deutlich talentierteren Kollegen Eva und Alexander Urban am Akkordeon und Keyboard begleitet wurde. Stimmungsvoll ging es weiter mit Weihnachtsgeschichten, unter anderem gekonnt vorgetragen vom 2. Vorsitzenden Michael Braun. Dann stimmte man sich auf den Höhepunkt des Abends ein – der Ehrung von verdienten, langjährigen Mitgliedern des BLLV, die neben einer Urkunde auch liebevoll von Susanne Weiß und Monika Faltermaier zusammengestellte Präsente erhielten.

„Der BLLV lebt von seinen engagierten und treuen Mitgliedern, die teilweise seit über mehr als 6 Jahrzehnten aktiv sind. Ich bin sehr dankbar, dass es Euch alle gibt und ich Euch alle heute dafür ehren, aber auch danken, darf“, so Michael Oberhofer.

Michael Oberhofer



FREISING

Kreisturnier im Fußball „gewürzt mit ganz viel Frauenpower“!

Vier Lehrerteams aus dem Landkreis Freising und dem benachbarten Landkreis München maßen wieder ihre fußballerischen Künste im traditionellen Fußballturnier des KV Freising.

Im Modus „jeder gegen jeden mit Hin- und Rückspiel“ traten die Mannschaften aus Allershausen, Freising, Eching/Neufahrn und Unterschleißheim gegeneinander an.

Den zahlreichen kleinen und großen Fans auf der Tribüne wurde hochwertige „Fußballkost“ in der Dreifachhalle von Eching geboten. Schüsse aus allen Lagen, Torwartparaden, technische Kabinettstückchen und taktische Raffinesse – das in Kombination mit einem enormen Team-

geist der weiblich und männlich gemischten Mannschaften versprachen Spannung bis zum Schluss!

Letztendlich setzte sich das Kombiteam der Verbundschulen Eching/Neufahrn hochverdient durch und konnte sich bei der anschließenden Siegerehrung wie letztes Jahr den Wanderpokal sichern. Auf den Plätzen folgten Unterschleißheim, Allershausen und Freising.

Die Kreisvorsitzende Kerstin Rehm sowie der Organisator freuten sich über das „Gerne wieder“ der Mitwirkenden bei der Siegerehrung!

Rudi Weichs

FÜRSTENFELDBRUCK

Retrospektive von Viktor & Rolf

Die Kunsthalle München präsentierte allen eine spektakuläre Retrospektive des niederländischen Designer-Duos Viktor & Rolf. Mit rund 100 ikonischen Kunststücken loten die visionären Designer die Grenzen zwischen Kultur und Kunst aus und haben mit ihren Kreationen bereits zahlreiche namhafte Künstler, Produktionen und Filme inspiriert.

Die Ausstellung bot nicht nur faszinierende Einblicke in ihre Modewelt, sondern zeigte auch zahlreiche Videos, Skizzen, Düfte sowie handgefertigte Porzellanpuppen, die das unverkennbare Fashion-Statement des Duos unterstrichen.

Bei allen Beteiligten erzeugten die aufwendig in Szene gesetzten Werke Bewunderung. Die anschauliche Führung von Frau Gierlinger verstärkte das Erlebnis und brachte den Besuchern die Leidenschaft



und Kreativität der Designer noch näher. Ein beeindruckendes Erlebnis für Mode- und Kunstliebhaber.

Cathrin Theis

Tutanachamun – das immersive Ausstellungserlebnis

Seit über 100 Jahren ziehen die Mythen rund um Pharao Tutanachamun weltweit die Menschen in ihren Bann.

Nun wird das alte Ägypten neu auferstehen: Tutanachamun – Das immersive Ausstellungserlebnis entführte uns im Dezember als neues, digitales Multimedia-Highlight in das sagemumwobene alte Ägypten und dessen Geheimnisse – ein Erlebnis besonderer Art!

Die Nachfrage aller Altersgruppen war so groß, dass wir dies gleich zweimal für unsere BLLV-Mitglieder und Freunde anboten.

Einige Teilnehmerinnen nutzen noch die Zeit anschließend gemeinsam einen Glühwein am Weihnachtsmarkt in München zu genießen.

Cathrin Theis

Adventsfeier mit Stubenmusik und Lehrerchor

Im Dezember trafen sich ca. 40 BLLV-Mitglieder im „Dampfschiff“ Grafrath zu einer besinnlichen Adventsfeier.



Mit der VR-Brille wurde das alte Ägypten für die Teilnehmenden greifbar.



Die Dingolfinger Stubenmusikanten stimmten alle musikalisch auf die Vorweihnachtszeit ein und der Lehrerchor sang traditionelle Weihnachtslieder mehrstimmig. Viele Teilnehmer hatten Gedichte oder Geschichten mitgebracht, die sie vorlasen.

Ob Jung, ob Alt, sangen alle fröhlich die althergebrachten Weihnachtslieder und bei „Schneeflöckchen, Weißröckchen“ wirbelten sogar ein paar Flocken vom Himmel herunter.

Es war eine wunderschöne Feier, die in ein gemütliches Beisammensein mit köstlichem Abendessen überging.

Anita Müller



Die Lieder des Lehrerchor bereiteten den Teilnehmenden aus Fürstentfeldbruck große Freude.



Spende an die Kinderhilfe

Der Kreisverband Fürstfeldbruck leistete im Oktober eine Spende in Höhe von 500€ an die Kinderhilfe. Bei der Übergabe waren die Ehrenvorsitzende Inge Heining und die 1. Vorsitzende Anita Müller dabei.

Der Kreisverband will weiterhin bei verschiedenen Aktivitäten wie Ehrenabend, Adventssingen, Pensionistenausflug u.a. Geld für die Kinderhilfe sammeln.

Anita Müller



FG- und Kursleiterin Barbara Schneider beim Frittieren der Sushi.

Marina Liepold von der Sushi-Schule zeigte neben den Basics wie Maki und Nigiri heuer auch ausgefallene Variationen, wie frittiertes Sushi, Temaki, Gunkanmaki, Dragon-Rolls. Zum Ende der Veranstaltung wurden die Köstlichkeiten natürlich verkostet – die Boxen für den Nachhausetransport mussten da leer bleiben.

Barbara Schneider

Herbstausflug der Pensionisten nach Würzburg

Im September machten sich 36 Pensionistinnen und Pensionisten bei trockenem Wetter mit dem KV Ingolstadt auf den Weg nach Würzburg und Veitshöchheim. Leider hatten wir auf der Anreise einen längeren Stau auf der Autobahn, so dass wir verspätet in Würzburg ankamen.

Unsere beiden Stadtführerinnen begrüßten uns an der alten Mainbrücke und sofort tauchten wir in die Geschichte der Stadt Würzburg ein. An der heutigen Stelle der alten Mainbrücke soll bereits 1120 die erste Steinbrücke gebaut worden sein.

Weiter ging es, mit einem Halt am Rathaus und dem Vierröhrenbrunnen, zum Kiliansdom. An dieser Stelle wurde uns erklärt, dass man bis zu 60 Kirchen und Kapellen in Würzburg finden kann. Gleich neben dem Dom findet man die Kirche Neumünster mit ihren modernen Gemälden mit Szenen aus dem Johannesevangelium.

Über das Lusakgärtchen, ein stilles Plätzchen in der hektischen Stadt mit dem Grab von Walter von der Vogelweide, ging es weiter Richtung Marienkapelle am Marktplatz. „Vollgepackt“ mit Information über die Geschichte Würzburgs machten wir uns auf zu einem gemeinsamen Mittagessen.

Gestärkt fahren wir nach Veitshöchheim. Dort hatten die Teilnehmer die Gelegenheit u.a. den schönen Rokokogarten zu besichtigen oder einen Kaffee trinken.

Anschließend ging es dann zurück nach Ingolstadt, diesmal aber nur mit einem kurzen Stau.

Evi Sporer

Ingolstädter Ehrenmitglied Joe Glötzner verstorben

Joe trat am 1. September 1965 in den BLLV ein. Er hätte sich sicher gefreut, heuer für 60 Jahre Mitgliedschaft geehrt zu werden. In unserm Kreisverband übernahm er einige Aufgaben:

- 1990 - 1994 betreute er das Referat Schulleitung.
- 1994 - 1996 war er stellvertretender Vorsitzender des Kreisverbandes.
- 1996 - 2007 war Joe 1. Vorsitzender des Kreisverbandes.
- Anschließend war er von 2007 - 2019 Pensionistenbetreuer.



Wie alle Mandatsträger des BLLV Ingolstadt wurde Joe gebeten seine Ämter im BLLV aufzuschreiben und machte den Scherz, ob das für seine Trauerrede sei. Niemand konnte ahnen, dass es wirklich für seine Trauerrede und nicht für das 60jährige Jubiläum dieses Jahr sein sollte.

Joe war bescheiden und im Umgang mit seinen Mitmenschen auch unkompliziert. Er schwamm immer oben und ließ sich nicht so schnell unterkriegen, ein richtiges Stehaufmännchen. Am Verbandsleben – Ausflüge, Schulleiterstammtisch, Pensionistenfeiern usw. – nahm er bis zum Schluss immer regelmäßig teil. Als er Kreisvorsitzender war, bestand er nicht darauf Personalratsvorsitzender zu sein, wie es vorher und hernach immer der Fall war, sondern überließ die Ehre und auch die Anrechnungsstunden jemand anderem.

Privat lebte Joe glücklich mit seiner Frau Christa in Gaimersheim, wo er in wahrscheinlich jedem Verein Mitglied war. Besonders gern ging er zur „Singstunde“. Beide Kinder wurden Lehrkräfte, seine drei Enkelkinder vervollständigten die Familie. Leider ist sein Sohn Thomas vor ein paar Jahren plötzlich gestorben. Das war für die Eheleute ein großer Schock.



Die Runde um Angelika Mayer-Tschinkl (re.) wünscht sich mehr Informationen und bessere Einbindung vom Sachaufwandsträger.

Joe erzählte immer gerne, dass an seinem Geburtstag die ganze Stadt ein Feuerwerk für ihn veranstaltet. Das verwunderte oft seine Zuhörer, die nicht alle wussten, dass er am 31. Dezember Geburtstag hatte. Wenn dieses und die nächsten Jahre ein Feuerwerk am 31. Dezember gezündet wird, werden wir immer an ihn denken.

Der BLLV Ingolstadt wird seinem Ehrenmitglied immer ein ehrendes Andenken bewahren.

Karin Leibl

Der Schuh drückte ziemlich

Angelika Mayer-Tschinkl und Birgit Baumgartner luden traditionell im Januar zum Treffen der Schulleiter:innen ein.

Der Schuh drückte größtenteils da, wo die Stadt Ingolstadt bzw. deren Ämter den Schulleitungen Arbeit aufbürden oder aber wo Verwaltungsbeamte unpädagogische Entscheidungen treffen ohne die Praktiker zu fragen.

Von der Verzögerung des Neubaus der Mittelschule Nord-Ost erfuhren alle Beteiligten aus der Zeitung. Schulamt, Schulleitungen und Personalrat bitten die Stadt seit Jahren darum transparent beteiligt zu werden...

Die Grundschule Unsernherrn kämpft weiterhin um Waschbecken in den Klassenzimmern. Die Aussage ist, dass "wir grundsätzlich keine Waschbecken mehr in Klassenzimmer" bauen (ist übrigens ein bayernweiter Trend).

An einer Schule sind die Beamer so nah an der Leinwand eingebaut. Nun müsste man entweder den Beamer versetzen oder einen Kurzstanzbeamer einbauen. Das ist wohl wegen Kosten derzeit nicht möglich.

Also kann der Beamer nicht genutzt werden. Neues aus Schilda? Nein, Ingolstadt „in echt“.

Die Multifunktionsmöblierung in den Grundschulen ist seit Einführung ein Dorn im Auge der Lehrkräfte und Schulleitungen. Die Stühle sollen für Kinder aller Altersstufen und für den Vor- und Nachmittag einsetzbar sein. Das führt dazu, dass sie drehbar sind und die Kinder sich den ganzen Tag drehen und kippeln. Kleine Kinder können den Stuhl nicht an den Tisch schieben, weil sie mit den Füßen nicht auf den Boden kommen, die Tische sind so leicht, dass sie sich verschieben lassen. Schreiberziehung ist unter diesen Umständen unmöglich.

Mobile Reserven sind leider seit Wochen nicht mehr vorhanden, aber wir dürfen keine weiteren Lehrkräfte einstellen, es ist wohl kein Geld mehr da. Das Schulamt wies auf die Möglichkeit des Werkzeugkastens hin ...

Bestens verköstigt verließen die Kolleginnen und das Schulamt die Grundschule Unsernherrn. Vielen Dank an Angelika für die Organisation!

Karin Leibl

MIESBACH

Ausflug in den Bergtierpark Blindham

Zum zweiten Mal bot der BLLV Miesbach seinen Mitgliedern eine Möglichkeit mit der ganzen Familie einen Nachmittag im Bergtierpark Blindham zu verbringen. Die fünfzig Plätze waren schnell vergeben.

Das Wetter spielte am 30. April mit, so dass die 15 Familien einen wunderschönen Frühlingstag im Tierpark verbringen konnten.



Gesammelte Köstlichkeiten der Ingolstädter Sushi-Fans.



Die Gruppe mit Ehrenmitglied Joe Glötzner (rechts), der nur zwei Wochen nach dem Ausflug verstarb.



Neben den Tieren waren natürlich auch die großen Trampoline, Spielgeräte und Rutschen ein Highlight vor allem für die Kinder. Während hier ausgiebig getobt wurde, konnte man sich mit den anderen Kollegen gemütlich unterhalten und austauschen.

Viele nutzen den ganzen Tag im Park und daher wird dieses Angebot auch im nächsten Jahr bestimmt wiederholt.

Markus Schöffner

Spaß und Sport beim Tennisturnier

Nach einer längeren Pause konnte an einem perfekten Herbsttag Ende September endlich wieder das traditionelle Tennis-Gauditurier des BLLV Miesbach stattfinden.

Vierzehn tennisbegeisterte Freizeit- und Turnierspieler traten in wechselnden Paarungen gegeneinander an.

Die Spielstärke spielte dabei eine geringe Rolle, denn der Spaß am Sport stand im Vordergrund. Nach drei Stunden intensiver und lustiger Matches konnten bei einer



zünftigen Brotzeit die Turniersiegerin und der Turniersieger gekürt werden, die beide von der stark vertretenen Mittelschule Holzkirchen kommen. Im nächsten September wird die gelungene Veranstaltung sicherlich wiederholt.

Markus Schöffner

Junger BLLV im Spielkasino

Der Junge BLLV Miesbach freute sich, Kolleginnen und Kollegen der Schulen zu einem unvergesslichen Abend in der Spielbank Bad Wiessee einzuladen.

Gemeinsam erlebten die „Jungen und Jung gebliebenen“ einen faszinierenden Abend



tisch alle Spiele waren offen und wurden oft sogar erst im dritten Entscheidungssatz entschieden!

Sieger waren alle Teilnehmer, das gemeinsame Erlebnis und der Austausch zwischen den Schulen im Landkreis. Danach wurde

voller Spannung, Unterhaltung und Nervenzitzel. Die Stimmung war heiter und das Personal sehr freundlich und aufmerksam. Obwohl (wahrscheinlich) nicht jeder von uns große Gewinne erzielte, ging jeder mit einem Lächeln nach Hause.

Markus Schöffner

Klein aber fein!

Lehrervolleyball Cup wieder ein voller Erfolg

Das traditionelle Volleyballturnier aller Schularten im Landkreis Miesbach lief dieses Jahr wieder super. Motto: Klein aber fein! Jeder konnte jeden schlagen, praktisch alle Spiele waren

offen und wurden oft sogar erst im dritten Entscheidungssatz entschieden!

Sieger waren alle Teilnehmer, das gemeinsame Erlebnis und der Austausch zwischen den Schulen im Landkreis. Danach wurde



wie immer im Bräustüberl ausgiebig gefeiert und auch darauf angestoßen, dass sich niemand verletzt hat! Natürlich gab es auch die traditionellen Obstkörbe für alle beteiligten Teams!

Markus Schöffner

Miesbacher bei den Helden

Legendär. Populär. Selbstlos. Vom Heldenmythos bis zur modernen Alltagsheldin – seit jeher inspirieren uns Heldinnen und Helden! Sie begegnen uns als Fiktionen, aber auch als reale Personen: Sie faszinieren, polarisieren und sind heute allgegenwärtig.

Traditionell organisierte der BLLV Miesbach wieder eine kostenlose Führung für Lehrkräfte. Zusätzlich gewährte der Kreisverband seinen Mitgliedern bei Anreise mit der Bahn bzw. bei Bildung von Fahrgemeinschaften einen Reisekostenzuschuss.

Markus Schöffner



NEUBURG-SCHROBENHAUSEN

Perfekte Bedingungen bei der KV-Skifahrt zum Wilden Kaiser

Besser hätte es nicht laufen können: Strahlender Sonnenschein und eine bestens gelaunte Gruppe aus Neuburg und Ingolstadt – so präsentierte sich die diesjährige Skifahrt des Kreisverbands Neuburg-Schrobenhausen nach Söll am 8. Februar.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten das Skigebiet in vollen Zügen genießen. Das „Kaiserwetter“ machte seinem Namen alle Ehre. Blauer Himmel, glitzerner Schnee und angenehme Temperaturen sorgten für perfekte Wintersportbedingungen.

Ob ambitionierte Skifahrer, gemütliche Genussfahrer oder Après-Ski-Fans – für alle war etwas geboten.

Das Skigebiet Wilder Kaiser lockte mit seinen über 280 Pistenkilometern und modernen Liftanlagen. Auch kulinarisch kamen die Wintersportler nicht zu kurz: bereits bei der Busfahrt wurden die Mitglieder mit Kaffee, Brezen und Kuchen versorgt.

Am Ende des Tages ging es mit müden Beinen, aber glücklichen Gesichtern zurück nach Neuburg und Ingolstadt – mit der Vorfreude auf die nächste BLLV-Skifahrt im kommenden Jahr.

Annabel Ohm und Lisa Kuhn



Die Teilnehmenden aus den Kreisverbänden Neuburg und Ingolstadt freuen sich auf das Skifahren im Skigebiet Wilder Kaiser.



Vorsitzende Katharina Baur gratulierte den Geehrten herzlich und bedankte sich für die langjährige Treue zum Verband.

STARNBERG

Neujahrsempfang im BLLV Kreisverband Starnberg mit Ehrung der langjährigen Mitglieder

Der BLLV Kreisverband Starnberg feierte am 16. Januar 2025 seinen Neujahrsempfang im Gasthaus Georg Ludwig in Masing. Rund 50 Gäste folgten der Einladung der Kreisvorsitzenden Katharina Baur, die durch den Abend führte.

Ein Höhepunkt war die Ehrung langjähriger Mitglieder, darunter Frau Micheler-Schule für 50 Jahre, Frau Andorfer-Schmid für 55 Jahre, Herr Stroppe für 60 Jahre und Frau Köhler für beeindruckende 70 Jahre Mitgliedschaft. Sie teilten faszinierende Einblicke in ihre Lehrzeit der 1940er bis 1960er Jahre.

BLLV-Präsidentin Simone Fleischmann eröffnete die Veranstaltung mit einem aufschlussreichen Überblick zur aktuellen bayerischen Bildungspolitik.

Für die musikalische Umrahmung sorgte die Lehrerband der Carl-Orff-Schule (LeBaCOS) aus Dießen am Ammersee, die dem Abend eine besondere Note verlieh.

Der Neujahrsempfang bot eine gelungene Mischung aus Ehrungen, bildungspolitischen Einblicken und musikalischer Unterhaltung, die von den Anwesenden sehr geschätzt wurde.

Katharina Baur



* Berechnungsbeispiel für BLLV-Mitglieder.

Die Ersparnis ergibt sich im Vergleich zu den durchschnittlichen Beiträgen/Monat auf dem Markt.



DIENSTRECHTLICHE ENTLASTUNGSMÖGLICHKEITEN

Der BLLV hat das Gesundheitsinstitut unter anderem deswegen gegründet, weil der Dienstherr in Bezug auf Lehrkräftegesundheit lange Zeit keine Hilfe bot. Wenn in FM-Schreiben von Betriebsärzten die Rede war, gab es im Bereich des KM keine Möglichkeit. Aber seit ein paar Jahren ist das anders: Das Arbeitsmedizinische Institut für Schulen (AMIS) bietet Hilfe. Und sollte die Prävention durch AMIS nicht ausreichen, gibt es dienstrechtliche Entlastungsmöglichkeiten, auf die wir folgend eingehen.

AMIS – Präventionshilfe durch den Dienstherrn

AMIS befindet sich noch im Aufbau, bietet aber eine große Vielfalt an Unterstützungsmöglichkeiten. Während AMIS den meisten Schulleitungen und (ehemals) Schwangeren lediglich wegen der anlasslosen/anlassunabhängigen Gefährdungsbeurteilung Mutterschutz ein Begriff ist, gibt es noch wesentlich mehr. Sie finden alle Angebote unter <https://www.lgl.bayern.de/arbeitsschutz/amis/index.htm>

Aktuell baut AMIS schrittweise zu folgenden Themen ein Beratungs- und Unterstützungsangebot auf:

- Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen
- Gesundheitsorientierte Führung
- Teamentwicklung
- Symptomkomplex Burnout
- Umgang mit Stress und Belastung
- Zeit- und Arbeitsplatzmanagement
- Mobbing und Konflikte am Arbeitsplatz
- Kommunikation und Gesprächsführung
- ...

Ebenso unterstützt AMIS zum Beispiel durch

- Beratung zu ergonomischen Arbeitsbedingungen und möglichen Gefährdungen im Rahmen von Begehungen vor Ort,
- Allgemeine Beratung der Dienststellenleitungen, Sicherheitsbeauftragten oder der Fachberaterinnen und Fachberater zu diversen Fachfragen,
- Individuelle Beratung der Beschäftigten, z. B. durch arbeitsmedizinische Vorsorgen,
- Individuelle Betreuung der Beschäftigten, z. B. im Berufskrankheitenverfahren oder bei bestehenden körperlichen Einschränkungen,
- Mitarbeit bei der Aufarbeitung von Arbeitsunfällen oder im BEM-Verfahren
- oder eben Beratung zum Thema Mutterschutz

Einige oberbayerische Schulen haben bereits an der Gefährdungsbeurteilung psychische Belastung teilgenommen und nur Gutes berichtet. Gerade, weil es nicht bei der Beurteilung stehen bleibt, sondern Hilfen angeboten werden das Ganze zu beheben.

Wenn nun aber das Ganze nicht greift oder die Schulleitung AMIS nicht in Anspruch nimmt, ist es gelegentlich nötig, dass Lehrkräfte sich ihre Gesundheit selbst erkaufen.

Dienstrechtliche Entlastungsmöglichkeiten

Als 2020 das sogenannte Piazolo-Paket eingeführt wurde, hat die Dienstrechtsabteilung des BLLV verschiedene Merkblätter

herausgegeben, um den Beschäftigten die Möglichkeit zu geben sich selbst zu schützen. Erste Priorität hat aber ganz klar:

DIE DIENSTRECHTLICHEN EINSCHRÄNKUNGEN AUS 2020 MÜSSEN ZURÜCKGENOMMEN WERDEN!

- Rückkehr zum Antragsruhestand nach Vollendung des 64. Lebensjahres für alle Lehrkräfte
- Reduzierung des Mindeststundenmaßes bei arbeitsmarktpolitischer Teilzeit!
- (Wieder - unbegrenzte -) Ermöglichung des Freistellungsmodells (Sabbat)!
- Kein Arbeitszeitkonto für Grundschullehrkräfte, damit die dann in der Mittelschule arbeiten müssen!
- Keine (weitere) Einführung von dienstrechtlichen Beschränkungen in den anderen Schularten!

Bis diese Einschränkungen zurückgenommen werden, müssen wir Lehrkräfte uns selbst helfen. Am schwersten fällt vielen Kolleginnen und Kollegen die Mindeststundenzahl bei arbeitsmarktpolitischer Teilzeit in GS/MS/FöS, für Fachlehrkräfte und bei manchen Fächerverbindungen in RS/BS/Gy. Das geht über familienpolitische Teilzeit, Altersteilzeit im Teilzeitmodell und begrenzte Dienstfähigkeit. Die entsprechenden Möglichkeiten hat Knut Schweinsberg in der Oberbayerischen Schulzeitung 2/2020 aufgeführt, die Sie unter https://oberbayern.bllv.de/fileadmin/BLLV-Regional/Bezirksverbaende/oberbayern/Bilder/OSZ/2020/OSZ_1-20_online.pdf nachlesen können.

Karin Leibl



MEDIKAMENTENGABE DURCH LEHRKRÄFTE:

Verantwortung und rechtliche Rahmenbedingungen

Inklusion und Chancengleichheit sind zentrale Werte unseres Bildungssystems. Doch was passiert, wenn ein schulpflichtiges Kind regelmäßig Medikamente benötigt? Welche Verantwortung haben Lehrkräfte in solchen Fällen? Das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus gibt in seinen Handlungsempfehlungen klare Leitlinien für die Medikamentengabe durch Lehrkräfte vor.

Grundsätze der Medikamentengabe in der Schule

Lehrkräfte dürfen grundsätzlich keine eigenen Diagnosen stellen oder eigenmächtig Medikamente verabreichen. Akute Erkrankungen während des Schulbesuchs müssen an die Personensorgeberechtigten gemeldet werden. In Notfällen sind Erste-Hilfe-Maßnahmen einzuleiten und ein Notarzt zu verständigen. Chronische Erkrankungen erfordern jedoch oft eine regelmäßige Medikamenteneinnahme während des Schulbetriebs. Hier sind unter bestimmten Bedingungen medizinische Hilfsmaßnahmen durch Lehrkräfte möglich.

Rechtliche Rahmenbedingungen für Lehrkräfte

Die Medikamentengabe ist keine originäre Aufgabe der Schule und fällt nicht unter die regulären Dienstpflichten der Lehrkräfte. Sie kann jedoch im Rahmen einer freiwilligen Vereinbarung zwischen Lehrkraft und Schulleitung übernommen werden, sofern eine schriftliche Zustimmung vorliegt. Die wichtigsten Voraussetzungen sind:

1. Schriftliche Vereinbarung: Eine vertragliche Absprache zwischen Schule

und Eltern (Anlage A) sowie zwischen Schule und Lehrkraft (Anlage B) ist erforderlich.

2. Ärztliche Verordnung: Eine detaillierte Verordnung des behandelnden Arztes muss die Notwendigkeit und genaue Dosierung der Medikamentengabe während des Schulbesuchs belegen.

3. Schulung der Lehrkräfte: Die betroffenen Lehrkräfte müssen durch eine ärztliche oder fachkundige Stelle unterwiesen werden.

4. Dokumentation: Jede Medikamentengabe muss genau protokolliert werden (Anlage C), um Nachvollziehbarkeit und Sicherheit zu gewährleisten.

5. Notfallplan: Für den Fall von Komplikationen muss ein Notfallplan vorliegen, in dem auch die Erreichbarkeit der Eltern geregelt ist.

Praktische Umsetzung und Herausforderungen

Schulen sollten vorrangig prüfen, ob die Medikamentengabe außerhalb der Unterrichtszeit erfolgen kann. Falls dies nicht möglich ist, sind zunächst medizinische Fachkräfte oder externe Pflegedienste einzubeziehen. Nur wenn keine andere Lösung realisierbar ist, können Lehrkräfte die Medikamentengabe übernehmen.

Die Verantwortung bleibt jedoch stets bei den Personensorgeberechtigten. Eine Lehrkraft darf nur handeln, wenn das Kind seine Mitwirkung nicht verweigert. Zudem sind Schulen angehalten, sichere Aufbewahrungslösungen für Medikamente be-

reitzustellen, um Verwechslungen oder unsachgemäße Verabreichung zu vermeiden.

In akuten Notfällen – beispielsweise bei einem anaphylaktischen Schock – sind Lehrkräfte zur Hilfeleistung verpflichtet. Liegen keine konkret vereinbarten Maßnahmen vor, beschränken sich diese allerdings auf Erste-Hilfe Maßnahmen.

Versicherungsschutz und Haftungsfragen

Lehrkräfte, die im Rahmen einer schriftlichen Vereinbarung medizinische Hilfsmaßnahmen übernehmen, sind bei eventuellen Dienstunfällen abgesichert. Fehlerhafte Medikamentengaben führen nur bei grober Fahrlässigkeit oder Vorsatz zu einer persönlichen Haftung. Andernfalls haftet der Freistaat Bayern.

Fazit

Die Medikamentengabe durch Lehrkräfte bleibt eine Ausnahme und erfordert klare Strukturen sowie eine bewusste Entscheidung jeder einzelnen Lehrkraft. Ein gut abgestimmtes Verfahren, rechtliche Sicherheit und ausreichende Schulungen sind essenziell, um die Teilhabe chronisch kranker Kinder am Schulalltag zu gewährleisten. Die Rechtsabteilung des BLLV Oberbayern berät Sie hier gerne. Die im Text genannten Anlagen finden Sie im Download über den QR-Code.

Marion Ostermeier

